

Ein dänisches Volksmuseum.

Das Bauernkunstmuseum von Elyngby liegt in ländlicher waldreicher Umgebung bei Elyngby, 1 1/4 Meilen von Røpsholm.

Man erblickt zunächst dem Eingang in die Anlagen ein Bauernhaus, dessen Bauart dem Niederdeutschen vertraut ist; es ist das bekannte „fischförmige Bauernhaus“.

Pesel im nieder-sächsischen Bauernhaus.

berdeutschland heimisch war, in dem Gebiet, dessen südliche Grenze die Ruhr bildete, und dessen nördliche Grenze in einer Linie etwa von Hildesheim nach Tangermünde verlief.

Das Dach ist ein Strohdach, wie man es noch heute auf allen alten Bauernhäusern, namentlich in Jütland sieht.

Geschmückte Schränke im Pesel.

der aufgeführte Haus stammt aus dem Dorf Ottenfeld in der Nähe von Husum; es ist erbaut im Jahr 1685 von Hans Petersen, wo eine Inschrift im Türbalken bezeugt.

Wenn man eintritt, findet man sich in jenem stimmungsvollen Halbdunkel, das an das Leben der Wilder Rembrandts, des großen Meisters niederdeutscher Art, erinnert.

Alle Räume, so namentlich der Pesel, die Prunkstücke des Bauernhauses, sind erfüllt von jenem Duft ehrwürdigen Alters, wie er Gegenständen langjähriger Gebrauchs eigen ist.

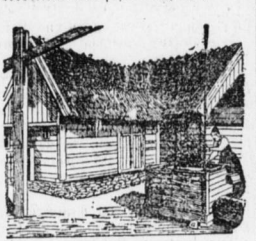
Das patriotische Zusammenleben der bäuerlichen Familie mit dem Diensthilf hielt sich in einem großen Teil dieser Gebiete, in Westfalen, Hannover, bis in unsere Zeit hinein, doch finden sich bereits im Anfang des 16. Jahrhunderts besondere Räume für die Familie, die bei außergewöhnlichen Gelegenheiten benutzt wurden.

Das zweite Glied in der Entwicklungsreihe ist der Typus eines Bauernhauses, wie es in Nordfriesland üblich war, wo Vieh und Menschen durch eine Querwand getrennt sind und die Feuerstätte mit einem Rauchfang versehen ist.

fang versehen ist. Ein solches Exemplar steht bis jetzt noch. Wir überschreiten den freigelassenen Platz und gelangen zur „Hallonstue“.

Das Hallonhaus ist ein auf einem Sockel von Feldsteinen errichtetes Holzhaus, das lediglich als Wohnhaus diente, während das Vieh in einem Nebengebäude untergebracht war.

Wir kommen schließlich zu dem letzten und für die spezielle nordische Entwicklung interessantesten Stück des Volksmuseums. Ein Bauernhaus, das aus liegenden Holzplanen erbaut ist, und bei dem die Langseiten ein geschlossenes Viereck bilden, mit einem freien Hofraum in der Mitte.



Bauernhaus von Ræs.

dänischen Bauernhaus entwickelt, wie es noch heute in den meisten Gebieten des Landes üblich ist.

Das Dach ist ein Strohdach, wie man es noch heute auf allen alten Bauernhäusern, namentlich in Jütland sieht.

Für die landwirtschaftliche Sammlung ist eine besondere Halle errichtet. Die Sammlung ist von hohem Wert für den Kulturhistoriker; wir sehen hier die primitivsten Werkzeuge aus Holz, die ganze Entwicklung des Afluges in einer fast lückenlosen Aflugsammlung.

Das Arbeiterdenkmal für Leo XIII. in Rom.

Am Namenstage des Schutzheiligen der Kirche S. Giovanni in Laterano, die der verstorbene Papst restauriert, ausgebaut und vergrößert hat, ist ganz in ihrer Nähe ein Denkmal errichtet worden.



Das Arbeiterdenkmal für Leo XIII. in Rom.

Monti hat seine Aufgabe überaus glücklich gelöst. Auf einem über drei breiten, geneigten Stufen sich erhebenden Podest aus weißem Marmor steht die überlebensgroße Gestalt eines bärtigen, barhäuptigen Arbeiters im Schurzfell, der sich mit der Linken auf einen Amboss stützt, an welchem ein Hammer, ein Zahnrad und eine Gange lehnen.

nes bärtigen, barhäuptigen Arbeiters im Schurzfell, der sich mit der Linken auf einen Amboss stützt, an welchem ein Hammer, ein Zahnrad und eine Gange lehnen.

Starke Vertöpfung.



Studiofus (zu seinem Schneider, der ihm die Rechnung präsentiert): „Wissen Sie was, kommen Sie in vier Wochen — ich werde Ihnen dann sagen, wann Sie wieder kommen können!“

Erklärt.



Herr: Ich wollte mich erkundigen, warum Sie eigentlich meinen Sohn aus der Lehre entlassen haben? Chef: Wissen Sie, Ihr Sohn dachte mir zu viel.

Unbeachtete Kritik.



Sie (mit ihm eine Wohnung ansehend): „Mein Mann, die wird nicht gemietet! Erstens, liegt sie parterre, und zweitens, hat sie vergitterte Fenster; wenn man dahinter sieht, sieht's ja wie n' Raubtier aus.“

Verdächtige Bereitwilligkeit.



Gendarm (der einen Strafiling zum Zug zu führen hat, an der Wahrsitzsperr): „Herzogot, jetzt habe ich die Bilette vergessen!“

Modern.



„Also 20,000 Mark Schulden hast Du, Geliebter? Ach, bitte, gesteh mir mein Papa 50,000 Mark — dann brauche ich ihm keine 30,000 Mark Schulden nicht zu gestehen...“

Das Arbeiterdenkmal für Leo XIII. in Rom.

Monti hat seine Aufgabe überaus glücklich gelöst. Auf einem über drei breiten, geneigten Stufen sich erhebenden Podest aus weißem Marmor steht die überlebensgroße Gestalt eines bärtigen, barhäuptigen Arbeiters im Schurzfell, der sich mit der Linken auf einen Amboss stützt, an welchem ein Hammer, ein Zahnrad und eine Gange lehnen.

Doppeldeutig.



Frau: „Denk! Dir nur, wie ich die Treppe heraufkam, begegnete mir ein Herr, der mich unarmt und gelüßt hat!“

Schwierige Aufgabe.



Roch (eines Ledemannes, der ein Essen geben will): „... Mit dem Zusammenstellen des Menüs hat es seine Schwierigkeiten!... Wir haben nichts gepumpt kriegt als: einen Rorb Gemüße, acht Heringe, ein halbes Duzend Kustern und eine Uranas!“

Protest.



Sei nur ruhig, Kothli, ich komme bald heim!... Uebrigens werde ich bei jedem Schluß an Dich denken!“

Er versteht's.



Kellner (zu einem Herrn, der ohne gegahlt zu haben, das Lokal verlassen will): „Rathen Sie einmal, mein Herr, was die Flasche Wein kostet, die Sie soeben gerunten haben?“

Ein „Speech“ Cortis.

Ueber den russischen Novellisten Altierband Kistörchen, aus denen hervorgeht, daß der Autor eine etwas eigenhümliche, unceremonielle Art hat und es liebt, stets frei von der Leber weg zu reden.

„Also 20,000 Mark Schulden hast Du, Geliebter? Ach, bitte, gesteh mir mein Papa 50,000 Mark — dann brauche ich ihm keine 30,000 Mark Schulden nicht zu gestehen...“

— Unbegreiflich. — Ich weiß nicht, was meine Tochter will, sagte Herr Salomo, heut' will sie, ich soll ihr Klavierstude kaufen, wo ich ihr gestern erst e ganzes Klavier gekauft hab'.

Auch eine Kunst.

Wer nur sehend dortwärts strebt, immer aus der Zukunft Füllhorn nahet.

„Auf allen Gebieten des Wissens, in allen nützlichen und schönen Künsten haben es die Menschen erstaunlich weit gebracht.“

„Und was gehört uns von der Zeit? Nur die Gegenwart! Nur die Minuten, die Sekunden! Gleich jagen sie dahin; bevor wir ihrer recht wahrgenommen, sind sie unserm Bewußtsein wieder entflohen und zwar für ewig, unwiederbringlich.“

„Nicht hastet und drängt er mehr vorwärts, nicht flücht er mehr goldglänzende Bergespitzen in der Zukunft Ferne ragen, sondern ihm ist die Vergangenheit ein Paradies; in ihr empfindet und denkt er, sie ist das Schicksal seiner trüben und glücklichen Erinnerungen, eine schöne, ruhige Insel, auf die er sich flüchtet, wenn die fremde Gegenwart ihn einsam stehen läßt.“

„Triumph. Herr Doktor, ist unser neuer Flügel nicht prächtiger als der meiner Schwägerin?“

„Genau Kunst. — Weißt du, wer ich bin, Mädchen? fragte der junge Mann das kleine, hübsche Mädchen.“

„Sie: „Na, was sagte denn der Arzt, als er Dich untersuchte?“ Er: „Zuerst wollte er mir wohl 's Bier verbieten — wenigstens machte er so eine Anspielung — aber da hab' ich nur 'mal nach meinem Hut g' schaut... dann hat er nichts mehr davon g'sagt!“

„Macheth's Höhle. — Das ist die Höhle, in der Macheth geboren wurde, erklärte der Führer.“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“

„Guter Grund. — Ich möchte nur wissen, sagte Frau Schnatter, warum unfer Pabagel nicht mehr spricht?“

„Blau's Blut.“



„... Was S' nüt sag'n! U' blau's Blut hab'n S', Frau Carolina!... O mei', o mei' — kann mer denn da gar nig dagegen thun?“

„In der Apotheke. — Sie haben mir Arsenit statt Brausepulver gegeben!“

„Der Bedant. — Ein Räuber fällt ein, in Gedanken versunkenen Gelehrten an.)

„Sie sind überwiegen, nämlich in zu haben!... Was können Sie zu Ihrer Rechtfertigung vorbringen?“

„Triumph. Herr Doktor, ist unser neuer Flügel nicht prächtiger als der meiner Schwägerin?“

„Genau Kunst. — Weißt du, wer ich bin, Mädchen? fragte der junge Mann das kleine, hübsche Mädchen.“

„Sie: „Na, was sagte denn der Arzt, als er Dich untersuchte?“ Er: „Zuerst wollte er mir wohl 's Bier verbieten — wenigstens machte er so eine Anspielung — aber da hab' ich nur 'mal nach meinem Hut g' schaut... dann hat er nichts mehr davon g'sagt!“

„Macheth's Höhle. — Das ist die Höhle, in der Macheth geboren wurde, erklärte der Führer.“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“



„In der Apotheke. — Sie haben mir Arsenit statt Brausepulver gegeben!“

„Der Bedant. — Ein Räuber fällt ein, in Gedanken versunkenen Gelehrten an.)

„Sie sind überwiegen, nämlich in zu haben!... Was können Sie zu Ihrer Rechtfertigung vorbringen?“

„Triumph. Herr Doktor, ist unser neuer Flügel nicht prächtiger als der meiner Schwägerin?“

„Genau Kunst. — Weißt du, wer ich bin, Mädchen? fragte der junge Mann das kleine, hübsche Mädchen.“

„Sie: „Na, was sagte denn der Arzt, als er Dich untersuchte?“ Er: „Zuerst wollte er mir wohl 's Bier verbieten — wenigstens machte er so eine Anspielung — aber da hab' ich nur 'mal nach meinem Hut g' schaut... dann hat er nichts mehr davon g'sagt!“

„Macheth's Höhle. — Das ist die Höhle, in der Macheth geboren wurde, erklärte der Führer.“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“

Rechtfertigung.



„Sie sind überwiegen, nämlich in zu haben!... Was können Sie zu Ihrer Rechtfertigung vorbringen?“

„Triumph. Herr Doktor, ist unser neuer Flügel nicht prächtiger als der meiner Schwägerin?“

„Genau Kunst. — Weißt du, wer ich bin, Mädchen? fragte der junge Mann das kleine, hübsche Mädchen.“

„Sie: „Na, was sagte denn der Arzt, als er Dich untersuchte?“ Er: „Zuerst wollte er mir wohl 's Bier verbieten — wenigstens machte er so eine Anspielung — aber da hab' ich nur 'mal nach meinem Hut g' schaut... dann hat er nichts mehr davon g'sagt!“

„Macheth's Höhle. — Das ist die Höhle, in der Macheth geboren wurde, erklärte der Führer.“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“

Verstanden.



„Sie: „Na, was sagte denn der Arzt, als er Dich untersuchte?“ Er: „Zuerst wollte er mir wohl 's Bier verbieten — wenigstens machte er so eine Anspielung — aber da hab' ich nur 'mal nach meinem Hut g' schaut... dann hat er nichts mehr davon g'sagt!“

„Macheth's Höhle. — Das ist die Höhle, in der Macheth geboren wurde, erklärte der Führer.“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“

„Guter Grund. — Ich möchte nur wissen, sagte Frau Schnatter, warum unfer Pabagel nicht mehr spricht?“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“

„Guter Grund. — Ich möchte nur wissen, sagte Frau Schnatter, warum unfer Pabagel nicht mehr spricht?“

Werbauernwerther Zumbo.



Von einer seltsamen Elephanten-Mißgeburt berichtet der General-Anzeiger für den Zeitstaat und Lima; es handelt sich um einen Rüsselchwanzelephanten, der seit seiner Geburt unaufhörlich über sich selbst weilt, weil er nicht weiß, wo vorne und wo hinten ist, und demnach zur Operation nach Berlin kommt.

„Guter Grund. — Ich möchte nur wissen, sagte Frau Schnatter, warum unfer Pabagel nicht mehr spricht?“

„Die gute Freundin. — Und weißt du, woran man sich am schwersten gewöhnt, wenn man verheiratet ist? Den Namen des Mannes so tragen.“